

### Dritter Gesang.

*Inhalt.* Telemachos von Nestor, der am Gestade opfert, gastfrei empfangen, fragt nach des Vaters Rückkehr. Nestor erzählt, wie er selber, und wer sonst, von Troja gefehrt sey, ermahnt den Telemachos zur Tapferkeit gegen die Freier, und rath ihm, bei Menelaos sich zu erkundigen. Der Athene, die als Adler verschwand, gelobt Nestor eine Kuh. Telemachos von Nestor geberbergt. Am Morgen, nach vollbrachtem Opfer, fährt er mit Nestors Sohne Peisistratos nach Sparta, wo sie den andern Abend ankommen.

Helios strebte nunmehr, aus dem herrlichen Teiche sich hebend,  
Auf zum ehernen Himmel, damit er unsterblichen Göttern  
Schien', und sterblichen Menschen, auf nahrungsproffender Erde.  
Aber die Schiffenden kamen zur wohlgebaueten Pylos,  
Neleus Stadt. Dort weihte das Volk am Gestade des Meeres 5  
Stiere von schwarzer Gestalt dem finstergelockten Poseidon,  
In neun Sitze geschaart; fünf hunderte saßen auf jedem,  
Und neun Stier' auf jedem gewährten sie. Als sie da fei'rten,  
Kostend der Eingeweid', und dem Gott anzündend die Schenkel;  
Grad' ißt landeten jen', und die Segel des schwebenden Schiffes 10  
Zogen sie ein aufhebend, und stellten es, traten an's Land dann.  
Auch Telemachos trat aus dem Schiff, ihn führte die Göttin.  
Jezo gebot ihm Zeus blauäugige Tochter Athene:

Nicht, o Telemachos, ziemt dir noch Blödigkeit, auch nur ein  
wenig.

Darum fuhrst du ja kühn durch Meerflut, daß du den Vater 15